

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ueber das Alter des „Marktes“ Ischl.

Die Privilegien des Marktes Ischl wurden von dem nächsten Herrscher, Albrecht VI., (von 1457 bis 1463) auf's Neue bestätigt, und zwar gibt darüber folgende Originalurkunde Aufklärung:

„WIR, Albrecht von Gots genaden, Erzherzog ze Oesterreich 2c. — Bekennen: daz uns unsre gethrey Lieben, die Burger unsres Markhts zu Ischl underhalb unsrer Vestte Wildenstein gelegen, durch ire Pottschaft (Gesandtschaft) fürbracht haben (1.) Ire Freiheit- und Gnaden Brieff, damit (womit) Sy weillandt unser lieber Vatter Herzog Albrecht, Eöbl. Gedechtnuß, genediglich begnadet und fürgesehen hatte; und (2.) dar Iber einen Bestett- (Bestätigungs-) Brieff von unserm gnedigen Lieben Herrn Brueder, dem Römischen Khaiser, dieweil er dannoch in khöniglicher Würde gewesen ist. Und hatten uns diemüttiglich, das wir als Landts Fürst In (ihnen) Solich Gnadt und Freyhait zu bestetten (bestätigen) auch genediglich geruhten. — Wann wir nun ansehen solich Ire diemüttige Bitt und die gethreyn Dienste, die unsren Vorvordern von ir (ihren) Vorvordern je in Treyen und gehorsamblich beweist (worden) seindt, auch uns desselben gleich thuen sollen: Also haben wir In (ihnen) dardurch die obbemelten Ire Freyhait und Genadt bestett und bestetten wissentlich mit dem Brieff, was wir In (ihnen) zu Recht daran bestetten sollen oder mögen; und mainen auch, daz sy derer nun hinsfür genüessen und gebrauchen sollen und mögen, nach ihrer Notturfft, wie denn das oben gemelt stet, ungevehrlich und one Irung menigklichs. Davon gebieten wir den Edlen 2c. und wellen Ernstlich, daz sy die obgemelten Burger unsers Markhts zu Ischl bei solichen iren Freyhaiten und Gnaden, auch dieser unser Bestettung bleiben lassen, und In (ihnen) darin khain